

Dokumentation Bezirks-Dialog vom 22. Mai 2023

Abteilung für Verkehrsplanung

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: +43 316 872-2891

mp2040@stadt.graz.at

graz.at/verkehrsplanung



Mobilitätsplan Graz 2040

Bezirks-Dialog

Datum: Montag, 22. Mai 2023

Uhrzeit: 18.30 – 20.30 Uhr

Ort: Lendhafen, Lendkai

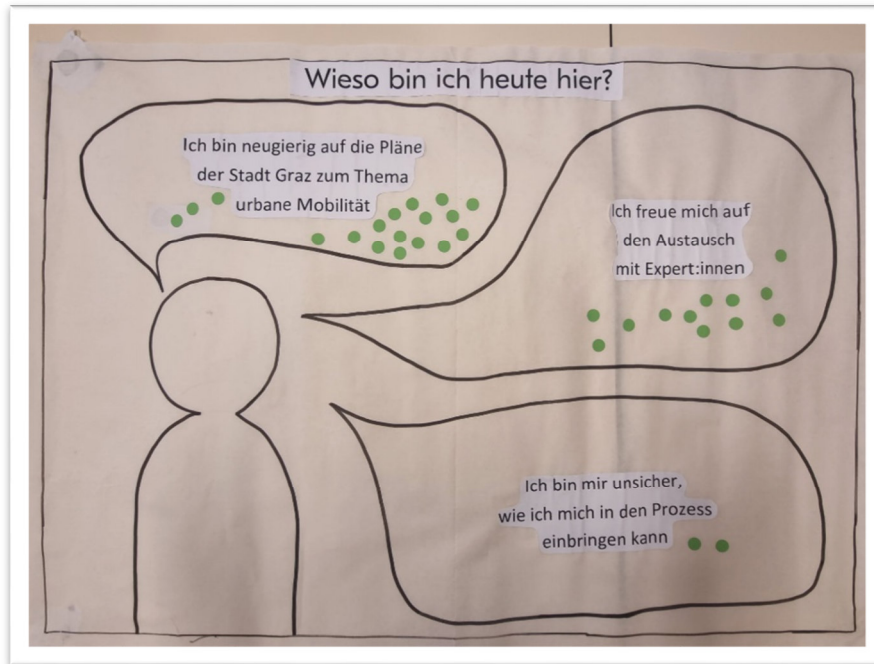
Programm

Moderation: Barbara Hammerl, StadtLABOR

ab 18:00 Uhr	Ankommen und Vernetzen bei Snacks und Getränken
18:30 Uhr	Einführung durch die Abteilung für Verkehrsplanung
18:40 Uhr	Impulsreferate <ul style="list-style-type: none">• Zukunft der urbanen Mobilität – <i>Harald Frey, TU Wien</i>• Ein kurzer Blick zurück – Analyse der Grazer Mobilität – <i>Mark Richter con.sens</i>• Der Mobilitätsplan Graz 2040: Zukunftsbild und Ziele – <i>Mark Richter, con.sens und Harald Frey, TU Wien</i>
19:25 Uhr	Wechsel zu den Dialog-Tischen und kurze Einleitung
19:30 Uhr	Dialogtische zu den Themen <ul style="list-style-type: none">• Analyseergebnisse Mobilitätskonzept 2020• Ziele des Mobilitätsplans Graz 2040• Erwartungen an den Prozess und Kooperationen für den Mobilitätsplan 2040
20:15 Uhr	Zusammenfassung & Highlights aus den Tischen Ausblick auf die nächsten Schritte
20:30 Uhr	Ende



Impressionen und erstes Stimmungsbild der Teilnehmer:innen



Begrüßung und Einführung

Die gezeigten Einführungsfolien der Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz befinden sich im Anhang.

Impulsreferate

Die Präsentationsunterlagen zu den Impulsreferaten befinden sich im Anhang.



Dokumentation der Dialogische

Nachfolgend ist die Dokumentation der Dialogische zu den 3 Fragestellungen

- Analyseergebnisse Mobilitätskonzept 2020
- Ziele des Mobilitätsplans Graz 2040
- Erwartungen an den Prozess und Kooperationen für den Mobilitätsplan 2040

zusammengefasst.

Sinngemäß ähnliche Wortmeldungen und Diskussionsbeiträge wurden darin zu Überbegriffen zusammengefasst und ausgewählte O-Töne verkürzt angeführt (*Anmerkung der Redaktion: Diese sind jeweils durch Strichpunkte voneinander getrennt.*)

Thema 1: Analyseergebnisse Mobilitätskonzept 2020

Waren Elemente der vorgestellten Analyseergebnisse für Sie überraschend? Welche waren nicht überraschend?

- > **Randbezirke vs. Innenbezirke (3x):** Randbezirke werden vernachlässigt, in manchen Bezirken gab es lange keinen einzigen Geh- und Radweg, in Stadtentwicklungsprojekten/Bauvorhaben werden nicht viele Aspekte mitberücksichtigt, in den abgeschiedenen Bezirken fahren viele mit dem Auto; Ausbau der Netze soll auch in den Randbezirken vorangetrieben werden; alles wird in die Innenstadt gesteckt, Peripherie wird ausgelassen; manche Randbezirke fast nur mit Auto erreichbar, bei vielen Siedlungen, wenn neu gebaut wird, sollte Mobilität großflächig mitgedacht werden
- > **Finanzierung als zentrales Problem (2x):** Umsetzungen leiden zumeist unter dem finanziellen Aspekt
- > **Öffentlicher Verkehr (2x):** überraschend, dass die Nutzung der ÖV so gering ist und dass der Anteil des öffentlichen Verkehrs ungefähr gleichgeblieben ist; sinkender Besetzungsgrad ist nicht überraschend
- > **Verkehr muss beruhigt werden, wo er entsteht:** das ist Wissen seit den 80er Jahren; Umsteigemöglichkeiten in umliegenden Gemeinden (Eggersdorf, Kumberg etc.) anbieten
- > **Stadt der kurzen Wege:** bei vielen Wohneinheiten sollte es unbedingt Kinderbetreuung vor Ort geben (muss verpflichtet werden), viele fahren deswegen mit PKW, weil mehr Schutz für das Kind als am Fahrrad bietet
- > **Verkehrsfrequenz bei Einbahnstraßen** ist mehr geworden, **Radsituation ist besser** geworden.
- > **Modalsplit-Zahlen 2021:** hohe Unsicherheit, weil die Zahlen Corona-gesteuert sind; die Nutzer:innen selbst haben den Modalsplit nicht im Kopf, sondern haben immer 3 Beweggründe (Bequemlichkeit, Geschwindigkeit, Kosten). Kostenfaktor wird oft falsch eingeschätzt
- > **Grundproblem Moko 2020: schöne Ziele, Null Umsetzung:** Maßnahmen werden nicht umgesetzt (Budget), Verkehr ist oft ideologisch und parteipolitisch angehaucht, in letzten 15 Jahren gab es 4 unterschiedliche Parteien für Verkehrsplanung, aber nichts ist passiert (keine Gehsteige, zu wenig Busverkehr)



- > **Bezirke leiden unter Wechsel in der Politik:** Stadtsenatsreferent:innen haben oft gegeneinander in Verkehrspolitik gehandelt; Bezirke leiden darunter, oft keine Zielfestlegung; zu wenig Dialog mit Bezirken, werden immer übergangen, dabei sind diese am nächsten von Bewohner:innen dran, Mitsprache sollte ohne Unterscheidung zwischen Transitraum, Peripherie stattfinden
- > **Bewusstseinsbildung** schwierig – muss in Zukunft stärker stattfinden.

Was waren aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen in der Umsetzung der Maßnahmen in der Vergangenheit?

- > **Bezirks- und Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (5x):** in verschiedenen Aspekten wichtig (z.B. Verkehrsebene); Verkehrsreferat und Bauabteilung müssen gemeinsam arbeiten; Zusammenarbeit mit Umlandgemeinden
- > **Ausbau des ÖV (5x):** höhere Frequenz, Verlängerung der Linien; zuerst Angebot ausbauen, dann den Umstieg forcieren
- > **Finanzierung (4x)**
- > **Bewusstseinsbildung (3x):** offene und offensivere Kommunikation zum Thema Mobilität wäre wichtig; Bewusstseinsbildung zum Modalsplit und welche Konsequenzen es gibt, wenn ein bestimmtes Verkehrsmittel zu- oder abnimmt oder welche Benefits aus der Wahl eines Verkehrsmittels gezogen werden können.
- > **Umverteilung der Fläche (2x):** öffentlichen Raum anders verteilen
- > **Ausbau von Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur(2x):** mangelnde Gehsteige und Radwege; Fuß- und Radverkehr können nicht gesteigert werden, wenn es keine Infrastruktur dafür gibt
- > **Sicherheit im Fuß- und Radverkehr (2x):** bauliche Trennung von Rad- und Fußverkehr wichtig, da es sonst zu gefährlichen Situationen kommen kann
- > **Reduktion des KFZ-Verkehrs (2x):** Menschen beklagen sich zwar über den zunehmenden KFZ-Verkehr, tragen dazu aber häufig selbst bei (psychologische Herausforderung, diese Gewohnheiten zu ändern)
- > **unterschiedliche Gegebenheiten in den Bezirken** (keine Bevorzugungen!) → Es ist eine Herausforderung, dass die Bezirke zum Teil sehr unterschiedliche Gegebenheiten aufweisen. Trotz dessen ist es wichtig, dass kein Bezirk bevorzugt wird und alle gleichberechtigt behandelt werden.
- > **Koordination** von verschiedenen **Abläufen und Unternehmen** bei Baustellen

Thema 2: Ziele MP 2040

Teilen Sie die Vision und Zieldefinitionen?

- > **Zustimmung zu Vision und Zielen (6x)**
- > **Finanzierung/ Budgetumsetzungsplanung (4x):** Finanzierung ist entscheidend, z.B. Ausbau des ÖV-Netzes, Fußgängerübergänge bald nicht mehr leistbar (mit Beleuchtung etc. zu teuer); Kosten, um den ÖV zu nutzen, sollten geringer sein als Kosten für den MIV; Visionen und Ziele sind sehr gut, aber keine Abstimmung mit Ausgabenbudget
- > **Zeitspanne des MP2040 (3x):** 2040 zu weit weg, schwer einzuschätzen (auch 2030 und 2035 schwierig einzuschätzen); 2040 ist zu langer Zeitraum; Zeitsetzung ist viel zu lange,



man muss vom Reden ins Tun kommen; endlich handeln, Ziele werden dann angenommen, wenn sie logisch erscheinen und nicht verordnet werden

- > **Zieldefinitionen einverstanden, aber... (3x):** Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, Werbung beeinflusst Menschen immens; mit Bürgermeisterin kurzschließen, da sollte mehr passieren; es braucht Vision für stehenden Verkehr, Konzept für Anrainer:innen (keine Garantie für eigenen Parkplatz)
- > **Konkretisierungen der Ziele sind erforderlich:** z.B. Radweganschluss in Bezirken, Gehsteige ausbauen, Businfrastruktur mit Wartehäuschen, Radwege für verschiedene Geschwindigkeiten der Radfahrer:innen (Zusteller:innen vs. Freizeitradfahrer:innen)
- > **Was fehlt:** Beteiligungsprozesse sind nicht vorgekommen, grünes Netz ist ziemlich verloren gegangen; Stadtteilleitbild (Bevölkerung, fragen, was wollt ihr? Verkehr wird ausgeklammert, gibt unterschiedliche Zielvorstellungen, Verkehrsleitsysteme müssen angepasst/ausgebaut werden); mehr Augenmerk auf Fußgänger:innen
- > **Raumplanung muss stärker eingreifen:** Siedlungen ersetzen Einfamilienhäuser, auf Hügel gibt es keinen ÖV, alle wollen sich schnell und sicher in der Stadt bewegen, Tendenz geht derzeit zum Individualverkehr

Was braucht es aus Ihrer Sicht für die Bevölkerung im Bezirk, um die Ziele zu erreichen?

- > **angebotsseitige Verbesserung im ÖV, bei Fuß- und Radinfrastruktur sowie Aufenthaltsqualität (4x):** unbedingt notwendig; keine gemischten Geh- und Radwege, Fuß- und Radverkehr müssen getrennt werden (am besten auf Kosten der Fahrbahnen); Berücksichtigung von Flächen für Radwege oder ÖV-Trassen, wenn Bauvorhaben geplant sind; Haltestellen müssen barrierefrei, direkt, sicher und trockenen Fußes erreicht werden können
- > **bessere Einbindung der Vertreter:innen der Bezirke (3x):** Einbindung früh genug und laufend
- > **stärkere Einbeziehung der Umlandgemeinden / Pendlerthematik (3x):** Einwohner:innen der Umlandgemeinden sind auf Einfahrtsstraßen für einen erheblichen Anteil am Verkehr verantwortlich, durchgehende, Stadtgrenzen überschneidende Verbindungen in Kombination mit P&R sind hier essenziell; Klimaticket ist ein Anreiz, aber unterschiedliche Arbeitszeiten führen dazu, dass dann doch das Auto verwendet wird, gute Anbindungen in der Stadt sind wichtig; P&R-Plätze sinnvoll mit guten Anbindungen, mehr Pull- als Push-Maßnahmen
- > **stärkere Verschränkung von Stadt- und Verkehrsplanung (2x):** Vorschlag, das Verkehrsressort parteiübergreifend zu organisieren
- > **Verbesserungen der Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge (2x):** sodass Personen, wenn sie schon das Kfz nutzen müssen, dies elektrisch machen können
- > **bessere Einbindung und Kommunikation mit der Bevölkerung (2x):** die bisherige Arbeit im MP2040 ist sehr sinnvoll, es ist wichtig, dass die Bezirke immer gut informiert und eingebunden werden
- > **Umstieg auf Wasserstoff bei Bussen:** von Strom auf Wasserstoff, Wasserstoff als Mittel der Zukunft; E-Autos zu dekarbonisieren wird uns nachhaltig beschäftigen
- > **Überlegungen zu Anrainer:innen:** das Auto kann nicht komplett weggedacht werden, Familie mit vier Leuten braucht ein Auto; es muss auch Richtung Anrainerparkgaragen gedacht werden



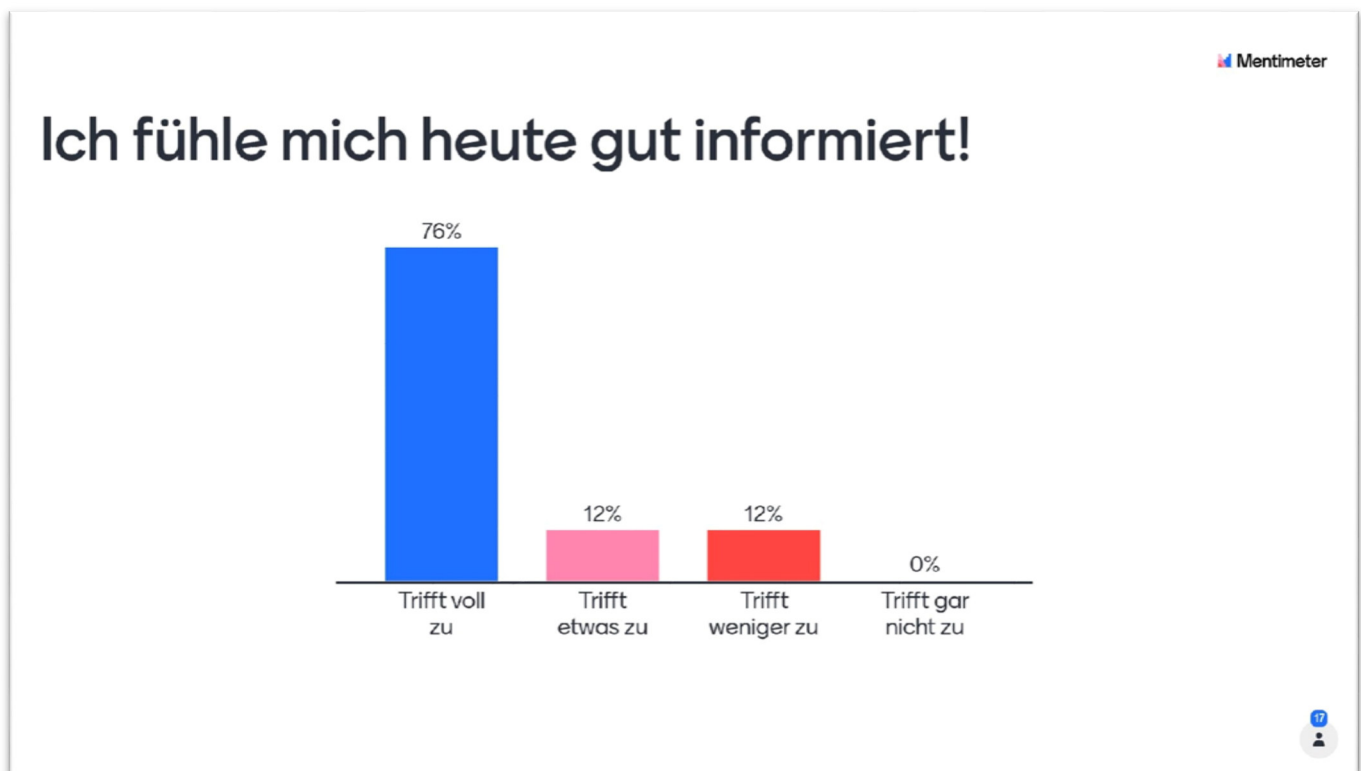
Thema 3: Erwartungen an den MP2040 Prozess, Kooperationspotenziale, Rollen

Wo sehen Sie Ihre Rolle – die Rolle der Bezirksvertretung – welchen Beitrag können die Bezirksvertretungen leisten, auf dem Weg, die Ziele des MP 2040 zu erreichen?

- > **Kommunikation (4x):** über Kommunikation zwischen den Bezirksvertretungen und zwischen Bezirksvertretung und Stadt Graz kann viel erreicht werden, wenn Bezirksvertretungen von geplanten Vorhaben wissen, können sie sich auch einbringen und die Informationen in den Bezirk weitertragen; Multiplikatorinnen-Rolle, wohin soll die Reise gehen? Meinungsbildung ist sehr wichtig, Überdenken der Mobilitätsverträge
- > **Abstimmungen der Bezirke untereinander (2x):** weniger kleinteilige Maßnahmen, Ausweitung über Bezirksgrenze; Bezirksvorstände sollten sich mehr einmischen und sich auch untereinander besser vernetzen, alle Bezirksräte zusammen
- > **kleinteilige Expertise** muss gefördert werden
- > **unterschiedliche Zugänge der Bezirke:** Veranstaltungen zu ähnlichen Themen und Wünsche der Bezirke wurden nicht umgesetzt; Dinge scheitern oft wegen zu wenig Kompetenz (Stadt, Land etc.), Land schwer erreichbar; Kooperationen und gute Abstimmung untereinander wichtig

Zusammenfassung und Ausblick auf die nächsten Schritte

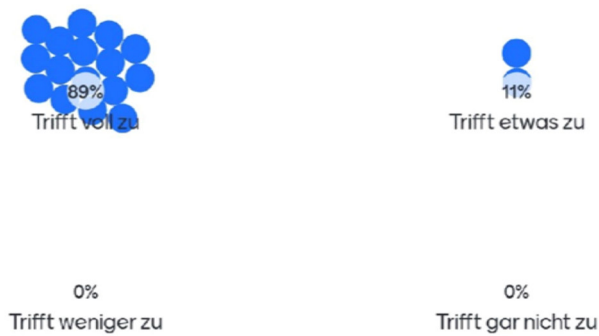
Mentimeter-Abfrage



Ich identifiziere mich mit den Zielen des MP2040!



Ich möchte mich auch weiterhin in den MP2040-Entwicklungsprozess einbringen



Zeitplan und Ausblick:

